

## Der Warenmarkt.

### Getreidemarkt.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Der Frühjahrsanbau ist in der Monarchie zum größten Teil beendet. Die Zufuhren, um diese Zeit auch sonst sehr gering, betroffen gegenwärtig nur geringe Quantitäten von einzelnen Nebenprodukten. In Budapest kommt es hierin zu einigen Umsätzen, wobei Reflektanten, weil mehr Frage als Ausgebot im Markte ist, vollste Preise bewilligen müssen. In Berlin hat das Kaufinteresse für Saatware und Sämereien nachgelassen. Raubfuttermittel sind gut begehrt, aber schwer erhältlich. Doch wird hierin für die nächste Zeit besseres Geschäft gewärtigt, weil die Bahnverwaltungen Erleichterungen für den Transport zugestanden haben. London tendiert beschränkt, doch sind die Preise nur nominell. In Amerika herrscht neuerlich Hausstetendenz, die vorangegangenen Rückgänge sind voll hereingebracht und auch überholt.

### Eier.

Wien, 10. Mai. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren haben sich in den letzten Tagen gebessert, doch ist auch die Nachfrage äußerst lebhaft. Die Preise betragen: ungarische Risteneier K. 419, galizische K. 365 pro Kiste a 1440 Stück inklusive Packung ab Wien.

### Schweinefett und Speck.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Die Bezüge in Fettschweinen während der abgelaufenen Woche wiesen zwar einen Ausfall von 263 Stück auf, es langten somit um die Hälfte weniger ein als in der Vorwoche. Allein die für den Konsum in Betracht kommenden Schweine haben keine erhebliche Abnahme erfahren. Immerhin dürfte sich die Fettversorgung schwieriger gestalten, da die eingeführten Fettschweine qualitativ viel zu wünschen übrig lassen. Die Wiener Selcher, die an den dieswöchigen Bezügen überhaupt nicht partizipierten, erhielten von der Deszeg 263 Fettschweine, gegen 337 Stück in der Vorwoche zugewiesen.

### Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Die anstehenden Bezüge in Rindfleisch waren zwar günstiger, da 29 Tonnen importiertes, respektive böhmisches Rindfleisch einlangten. Allein in allen Fleischgattungen machte sich ein empfindlicher Mangel fühlbar. Kälber und Schweine fehlten gänzlich. Es erzielten je nach Qualität: Rindfleisch, vorderes K. 6 bis K. 7.80, hinteres K. 7.25 bis K. 10.20, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Kälber K. 4.80, Schafe K. 2.60 bis K. 10.60, Lämmer K. 7.70 pro Kilogramm.

### Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Ber.) Vom 5. bis 8. d. wurden auf den Markt gebracht: 23,500 Kilogramm Gemüse, 15,000 Kilogramm Burgunderrüben, 8000 Kilogramm Kartoffeln, 10,000 Kilogramm Sauertraut, 32 Säcke Dörrgemüse, 6 Faß Gurken und 69 Kisten Eier (131,000 Stück). Man zahlte: Kartoffeln 24 S., Gemeinde-Sauertraut 70 S., ausländisches K. 1.10 pro Kilogramm. Dörrgemüse der Gemeinde Wien 36 S., andres 70 S., Julienne 80 S. für 10 Dekagramm. Ausländische Butter K. 12 bis K. 13, Teebutter K. 12 bis K. 14.50, Linsen K. 4.40 bis K. 4.64 pro Kilogramm. Eier galizische 29 S., russische 26 bis 27 S. pro Stück.